



Identity and Access Management

IAM-Leitfaden zur Ist-Aufnahme

Identity and Access Management

IAM-Leitfaden zur Ist-Aufnahme

Die FirstAttribute AG unterstützt seit ihrer Gründung Unternehmen im Bereich Identity & Access Management.

Dieser IAM-Leitfaden hilft Unternehmen und Organisationen bei der Einführung eines Identity & Access Management Systems, kurz IAM-System.

Wir haben für Sie die wichtigsten Punkte und Tipps für eine projektvorbereitende Ist-Aufnahme zusammengestellt:

- Eine **sorgfältige Definition der Anforderungen und Ziele** sichert die Effizienz bei der Einführung eines IAM-Systems.
- Zudem unterstützen die gesammelten Informationen die **Entscheidung für das richtige System.**

Warum ist Identity & Access Management heute wichtiger denn je?

Viele Unternehmen stehen vor der Herausforderung, die stetig **wachsende Anzahl von Identitäten** verwalten zu müssen. Die Vernetzung und Kollaboration in der Cloud wird diese Herausforderung künftig verstärken. Die Einführung eines IAM-Systems ist daher für die **Zukunftsfähigkeit von Unternehmen** von großer Bedeutung.

Der Einsatz ist notwendig, um sensible Daten und Systeme zu schützen. Es ermöglicht, Benutzer und Berechtigungen effektiv zu verwalten. Darüber hinaus kann es dazu beitragen, das Kundenerlebnis zu verbessern, Datenschutzbestimmungen einzuhalten und Kosten zu senken.

Schritt 1: Analyse und Spezifikation

Zieldefinition

Wie bei jedem Projekt ist es wichtig, ein genaues Ziel zu haben.

Definieren Sie kurz Ihr Ziel für das Identity & Access Management:

Schritt 2: Analyse und Spezifikation

Betrachtung der Ausgangslage

Um die Anforderungen an das IAM-System genau definieren zu können, ist eine Analyse der Ausgangslage notwendig. Aus der Ausgangslage und den definierten Anforderungen ergibt sich das genaue Projektvorgehen.

Welche Arten von Identitäten und Benutzergruppen gibt es in Ihrem Unternehmen?

Tipp

Berücksichtigen Sie wirklich alle Identitäten in Ihrem Unternehmen, z.B. gibt es nicht nur interne Identitäten. Kunden, Lieferanten, externe Projektmitarbeiter usw. werden in Zukunft eine wichtige Rolle spielen.

In welchen Systemen sind die Identitäten zu finden?

Es ist wichtig, die Systeme zu identifizieren, in denen Identitätsdaten vorhanden sind. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Lösung nahtlos in die bestehende IT-Infrastruktur integriert werden kann und zukünftiges Wachstum unterstützt.

Tipp

In welchen Systemen werden Berechtigungen vergeben?

Wer pflegt die Berechtigungen?

Mit welchen Werkzeugen verwalten Sie Ihre Identitäten und Berechtigungen?

Welche spezifischen Herausforderungen bestehen in Ihrem Unternehmen im Bereich Identitäts- und Berechtigungsmanagement?

Gibt es spezielle Compliance-Richtlinien?

Warum existieren diese Richtlinien?

Gibt es prozessbedingte Besonderheiten oder Abhängigkeiten, die berücksichtigt werden müssen?

Durch die Beantwortung der Fragen zur Ausgangslage haben Sie sich einen Überblick verschafft, welche Identitäten, Ressourcen und Systeme in Ihrem Unternehmen vorhanden sind.

Schritt 3: Analyse und Spezifikation

Definition der Anforderungen

Für die Definition der Anforderungen, ist es wichtig, die Bedürfnisse und Ziele Ihres Unternehmens zu verstehen.

Ein wichtiger Bestandteil der Digitalisierung ist die Verschlinkung von Geschäftsprozessen durch eine Automatisierung von Arbeitsschritten sowie die klare Zuordnung von Aufgaben an Verantwortliche.

Wer ist z.B. der Erste, der in Ihrem Unternehmen eine Identität anlegt?
Wo und in welchen Systemen wird die Identität benötigt?

Priorisieren Sie Ihre Identitäten und Benutzergruppen. Es ist wichtig festzulegen, welche Identitäten und Benutzergruppen eine direkte Relevanz für Ihre Geschäftsprozesse haben.

Identitäten:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

Benutzergruppen:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

Tipp

Ein gutes Rollenkonzept unterstützt Sie zusätzlich bei der Optimierung Ihrer Geschäftsprozesse und ermöglicht eine einfache Zuweisung von Verantwortlichkeiten. So können Berechtigungen automatisch vergeben werden, der Zugriff auf sensible Daten wird verhindert und die Anwenderzufriedenheit steigt durch klare Aufgabenverteilung.

Welche Geschäftsprozesse im Zusammenhang mit Identitäten und Benutzergruppen sind besonders ressourcenintensiv?

Gibt es Besonderheiten in Bezug auf die On- und Offboarding-Prozesse?

Wer sind Ihre Ziellanwender in den IAM-Prozessen?

Tipp

Identitäten, die in mehreren Systemen vorhanden sind, können mittels Automatisierung von einem System in andere Systeme synchronisiert werden. Dadurch ist es nicht mehr notwendig, Identitäten in verschiedenen Systemen anzulegen. Das spart Zeit und erhöht die Datenqualität.

Welche Berechtigungen oder Gruppen sind besonders wichtig?

Durch die Priorisierung der verschiedenen Themen ergeben sich nun die wichtigsten Punkte. Diese Punkte sollten bei der Einführung eines IAM-Systems besonders berücksichtigt werden.

Tipp

PoCs sind eine gute Möglichkeit, um sicherzustellen, dass die Lösung Ihren Anforderungen entspricht.

In Deutschland existieren viele gesetzliche Vorgaben zum Datenschutz und zur Datensicherheit. Daher ist es empfehlenswert, einen Softwarehersteller aus Deutschland zu wählen. Das Hauptaugenmerk sollte auf Ihren Unternehmens- und Kundendaten liegen. Sie sind Ihr wertvollstes Kapital und müssen in zertifizierten Rechenzentren gesichert werden. Zudem muss sichergestellt sein, dass alle Daten ausschließlich in Deutschland gespeichert werden.

Datenschutz und Datensicherheit sind wichtige Anforderungen. Daher ist es wichtig zu prüfen, welche Sicherheitsanforderungen Ihr Unternehmen bei der Nutzung von Cloud-Anwendungen hat.

Welche Richtlinien hat Ihr Unternehmen für die Nutzung von Cloud-Anwendungen?

Schritt 4: Analyse und Spezifikation

Planung

Für die Ressourcenplanung müssen Sie einen Zeitpunkt festlegen, zu dem Sie das IAM-System eingeführt haben möchten. Daraus ergibt sich der Projektzeitraum und wie viele Ressourcen Sie in diesem Zeitraum binden müssen.

Bis wann wollen Sie Ihr IAM-System eingeführt haben?

Ein weiterer Punkt sind die Kosten. Für die Einführung eines vollständigen IAM-Systems fallen Bereitstellungs-, Konfigurations- und Lizenzkosten an. Es ist wichtig, im Vorfeld festzulegen, wie hoch das Projektbudget sein soll.

Wie hoch ist Ihr Projektbudget?

Tipp

Identitätsinformationen können unternehmensweit nutzbar gemacht werden. So können z.B. Kundenidentitäten aus Ihrem CRM-System über das IAM-System für Mitarbeiter verfügbar gemacht werden.

**Kontaktieren Sie uns, um Ihre Identitäten sicher,
effizient und systemverbindend zu verwalten.**

Jetzt starten

Sie erreichen unser Team auch telefonisch unter
[0049 89 21544240](tel:00498921544240)